

Der außerirdische Familienmensch

Bühne Mit „Hase Hase“ von Coline Serreau will die Kulturwerkstatt Kaufbeuren neue, skurrile Wege gehen

Kaufbeuren „Hase Hase“, wer das Bühnenwerk von Coline Serreau nicht kennt, könnte vielleicht auf die Idee kommen, dass die Kulturwerkstatt Kaufbeuren etwas früh ein Osterstück in den Spielplan genommen hat, oder vielleicht ein weiteres Angebot für die kleinsten Theaterfreunde. Doch weit gefehlt. Ab Samstag, 25. Januar, soll es rasant, skurril, aber auch tief sinnig im Theater Schauburg zugehen. Denn „Hase Hase“ dreht sich um nichts weniger als den Weltuntergang, eine Invasion der Außerirdischen, Terrorismus – vor allem aber um die Familie als (letzten) Hort der Sicherheit und Geborgenheit.

Das vom Erwachsenen-Ensemble der Kulturwerkstatt zusammen mit etlichen Jugendlichen aufgeführte Stück verlässt bewusst wieder die übliche programmatische Ausrich-

tung des Kinder- und Jugendtheaters. Das geht schon damit los, dass „Hase Hase“ für Zuschauer ab 14 Jahren empfohlen wird. „Wir wollen damit auch eine andere Zuschauerschicht ansprechen. Leute, die sagen: Ich hab’ kein Kind“, erläutert Martina Quante, die zusammen mit Thomas Garmatsch und unterstützt von Lara Greco Regie führt.

Die französische Autorin Serreau habe sehr viel an politischen und gesellschaftlichen Fragen und Problemen in das Stück gepackt. Diese Grundausrichtung solle auch erhalten bleiben, aber mit Leichtigkeit und Humor vermittelt werden. „Die Zuschauer sollen über ernste Dinge lachen“, sagt Greco, „und das macht sehr viel Arbeit“, ergänzt Garmatsch. Doch das 17-köpfige Ensemble auf der Bühne hat sichtlich Spaß an dieser Arbeit, an der



Michael Mayer (links) spielt bei „Hase Hase“ den Papa, Uwe Amberger die Mama.

Foto: Mathias Wild

Geschwindigkeit und Skurrilität dieses Stücks, die unter anderem auch dadurch zum Ausdruck kommen soll, dass die Rollen ganz unabhängig von Alter und Geschlecht der Darsteller besetzt wurden. Das Schräge sei jedoch kein Selbstzweck, sondern Ausdruck des „Wahnsinns“, der zweifellos herrsche auf dieser Welt und der den Menschen

mit folgender Handlung vor Augen geführt werden soll: Hase Hase, ein Außerirdischer wurde zur Erde gesandt, um zu erforschen, ob die Menschheit noch zu retten ist. Mit seinen Menschen-Eltern und Bruder Bebe lebt er in einer sehr kleinen Wohnung ein scheinbar normales Familienleben. Doch dann tauchen der dritte Bruder auf, verfolgt von der Polizei, und zwei Töchter der Familie samt Ehemännern, die jeweils im Clinch liegen, nisten sich in der winzigen Wohnung ein. Als letztes zieht auch noch die einsame, ältere Nachbarin dazu.

Als der Vater bekannt gibt, dass er arbeitslos und Hase soeben von der Schule verwiesen worden sei, ruht alle Hoffnung auf dem ältesten Sohn der Familie, der Medizin studiert. Doch auch er ist wie sein jüngerer Bruder im Untergrund aktiv

und verteilt Waffen an Terroristen. Eine Explosion in der Nähe des Hauses schneidet die gestresste Familie wieder eng zusammen. Während Hase dies fasziniert beobachtet, verlieren seine außerirdischen Artgenossen die Geduld mit der Menschheit...

Premiere ist am Samstag, 25. Januar, um 19.30 Uhr im Theater Schauburg. Weitere Aufführungen dort folgen am Freitag, 31. Januar, Samstag, 1., Sonntag, 2., Freitag, 7., Samstag, 8., Sonntag, 9., Freitag, 14., und Samstag, 15. Februar, jeweils ab 19.30 Uhr. (maf)

i Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/9668390, bei allen Reservix-Verkaufsstellen, im Internet sowie an der Abendkasse.

» www.kulturwerkstatt.eu